

Max Blumenthal: Venezuela – Deals, Raubzug & Rechtsstaat

Max Blumenthal spricht über den US-Angriff auf Venezuela sowie über die anschließenden Absprachen, Plünderungen und die Aufgabe der Rechtsstaatlichkeit. Blumenthal ist Chefredakteur von The Grayzone, ein preisgekrönter Journalist und Autor mehrerer Bücher, darunter die Bestseller **Republican Gomorrah**, **Goliath**, **The Fifty One Day War** und **The Management of Savagery**. Er hat zahlreiche Printartikel für verschiedene Publikationen verfasst, viele Videoberichte produziert und mehrere Dokumentarfilme gedreht, darunter **Killing Gaza**. Folgen Sie Prof. Glenn Diesen: Substack: <https://glennndiesen.substack.com/> X/Twitter: https://x.com/Glenn_Diesen Patreon: <https://www.patreon.com/glenndiesen> Unterstützen Sie die Forschung von Prof. Glenn Diesen: PayPal: <https://www.paypal.com/paypalme/glenndiesen> Buy me a Coffee: [buymeacoffee.com/gdieseng](https://www.buymeacoffee.com/gdieseng) Go Fund Me: <https://gofund.me/09ea012f> Bücher von Prof. Glenn Diesen: <https://www.amazon.com/stores/author/B09FPQ4MDL>

#Glenn

Willkommen zurück. Wir freuen uns sehr, heute Max Blumenthal bei uns zu haben, einen preisgekrönten Journalisten und Herausgeber von The Grey Zone. Vielen Dank, dass Sie wieder dabei sind. Ich hatte gehofft, Sie könnten etwas Licht darauf werfen, was derzeit mit diesem US-Vorstoß nach Lateinamerika geschieht. Wie wir wissen, hat Washington viele Gründe angeführt, warum sie Venezuela angreifen mussten. Sie sind einmarschiert, haben viele Menschen getötet und den Präsidenten sowie seine Frau entführt. Jetzt gibt es einen Prozess in New York. Was geschieht im Moment tatsächlich? Für Außenstehende ist es sehr schwierig, sich einen klaren Überblick über dieses gewaltige Durcheinander zu verschaffen.

#Max Blumenthal

Nun, es ist schwierig für mich – und ich würde mich wirklich nicht als Insider bezeichnen –, aber es ist schwer, ein klares Verständnis davon zu bekommen, was zum Teufel am 3. Januar passiert ist, was ich zufällig spät genug miterlebt habe, um es virtuell zu beobachten. Es war in vielerlei Hinsicht ein terroristischer Angriff auf Caracas. Es war die Entführung des Staatsoberhauptes und seiner Frau, die laut Diosdado Cabello – einem der wichtigsten Machtvermittler in der Chavista-Bewegung – in einer Ansprache letzte Nacht sagte, dass Cilia Flores, die First Lady von Venezuela, verlangte, mit ihrem Ehemann zu gehen, als er entführt wurde, und dabei möglicherweise sein Leben rettete. Ihre Präsidentengarde wurde größtenteils massakriert. Zweiunddreißig kubanische Offiziere wurden getötet.

Viele Zivilisten wurden ebenfalls getötet, aber offenbar gab es keine US-amerikanischen Todesopfer. Keine Hubschrauber wurden abgeschossen – sie flogen in etwa dreißig Metern Höhe. Meine erste Reaktion war daher entweder ein erstaunlicher militärischer Zusammenbruch auf venezolanischer Seite, bei einer Invasion, auf die sie sich seit 2005 vorbereitet hatten, oder etwas völlig anderes. Auch die CIA hatte sich darauf vorbereitet – so sehr, dass sie ihren Plan für eine HALO-Operation, also einen Sprung aus großer Höhe mit niedriger Öffnung, im Miraflores-Palast in der Serie „Jack Ryan“ andeuteten und genau erklärten, was sie vorhatten. Im Grunde war das genau das, was die Delta Force dort tat, wo sich Nicolás Maduro aufhielt, und der Einsatz verlief fast ohne Widerstand. Also dachte ich, das ist wahrscheinlich eine Art militärischer Zusammenbruch – oder Maduro wurde verraten.

Und ich denke, die erste Erklärung ist wahrscheinlich zutreffend. Ich habe den ehemaligen Außenminister von Venezuela, Jorge Arreaza, befragt, der ein Vertrauter der neuen amtierenden Präsidentin Delcy Rodríguez ist – jemand, den ich in der Vergangenheit bereits interviewt habe. Er arbeitete für Nicolás Maduro, kannte ihn sehr gut und kannte auch Hugo Chávez, den intellektuellen Architekten der Bolivarischen Revolution, so eng, dass er dessen Tochter heiratete und im Grunde als Familiensprecher fungierte. Also eine ziemlich gut vernetzte Person, die die Vorstellung, es habe irgendeinen Verrat oder einen geheimen Deal gegeben, um Maduro zu verkaufen, entschieden zurückwies.

Und ich denke, zumindest basierend auf allen, die er kennt, nehme ich ihm das in dieser Hinsicht ab. Obwohl, ja, ich meine, ich muss ihm da einfach glauben. Und es gibt keinerlei Beweise für so etwas, zumindest nicht auf hoher Ebene – oder dass es überhaupt möglich gewesen wäre, innerhalb der venezolanischen Führung eine Art militärischen Rückzugsbefehl zu erteilen, ohne dass das aufgefliegen wäre. Und wenn man diese Leute kennt, kann ich mir einfach nicht vorstellen, dass so etwas passiert wäre. Es gibt Absprachen, über die wir gleich sprechen werden – geheime Absprachen mit den USA –, aber die fanden schon immer unter Maduro statt. Arreaza hat offen zugegeben, dass ihre Kommunikationssysteme ausgeschaltet worden waren.

Die USA bombardierten die beiden wichtigsten Stützpunkte, die es Venezuela ermöglicht hätten, sofort zu reagieren, und sie trafen auch die Kommunikationstürme. Sie hatten – und haben noch immer – Drohnen, die im venezolanischen Luftraum operieren. Von diesem Zeitpunkt an gab es keinen Grund mehr zu reagieren. Ich denke, die Frage ist, ob es einen Befehl gab, die Suchoi-Jets nicht für einen Gegenangriff zu starten, weil man zu diesem Zeitpunkt durch ein direktes Eingreifen gegen die Amerikaner nur die Zahl der Opfer erhöht hätte. Es war also ein erschütterndes Versagen von Geheimdienst, Gegenspionage und Militär, das dies möglich gemacht hat.

Gleichzeitig gibt es Belege für eine Art langfristigen Erfolg der chavistischen Bewegung und dieser Regierung, die so viel Druck ausgesetzt war – gewaltsamem Druck, Attentatsversuchen, Straßenunruhen, jahrelangen, erdrückenden Sanktionen. Der Erfolg besteht darin, dass kein Regimewechsel stattgefunden hat. Es gibt keinen Regimewechsel. Und es gibt eine überzeugte

Chavistin in der amtierenden Präsidentin Delcy Rodríguez, die sich der Vision der nationalen Souveränität verpflichtet fühlt, die derzeit Präsidentin ist und sich auch dafür einsetzt, Nicolás Maduro und Cilia Flores nach Venezuela zurückzubringen.

Da ist Diosdado Cabello, der auf den Straßen ist und zur Nation spricht. Er hat das Vertrauen des Militärs – die militärische Struktur besteht weiterhin. Der Verteidigungsminister, Vladimir Padrino López, wurde, anders als zunächst behauptet, nicht ermordet. Die „Colectivos“, also die militanten Chavisten, sind auf den Straßen. Wenn Trump also mit jemandem zu tun hat, dann mit dieser Bewegung, denn sie kontrolliert die Institutionen und die Beweise für ein Abkommen. Unabhängig von all den Aussagen Trumps – über die wir später sprechen können – habe ich immer gesagt, dass es besser ist, Taten lauter sprechen zu lassen als Worte, wenn wir uns mögliche Abmachungen ansehen. Und die venezolanische Regierung hat heute angekündigt, dass sie sogenannte politische Gefangene freilässt.

Und wenn man über politische Gefangene nachdenkt, handelt es sich dabei oft um Menschen, die gewaltsame Aufstände geplant, Gewalt ausgeübt oder Putsche vorbereitet haben – Menschen, die im Wesentlichen Mitglieder einer von den USA unterstützten Opposition waren, die die USA auf ihrem eigenen Territorium niemals dulden würden. Die USA würden niemals zulassen, dass Personen, die von ausländischen Staaten – insbesondere von mächtigeren – finanziert und ausgebildet werden, auf ihrem eigenen Boden subversive oder aufrührerische Aktivitäten durchführen. Aber genau damit hat Venezuela es größtenteils zu tun, wenn es um politische Gefangene geht. Und vielleicht gab es einige Menschen, die zu Unrecht beschuldigt oder unfair behandelt wurden, aber ich kenne keine Namen. Und wissen Sie, wer bis vor Kurzem auch keine Namen kannte?

Es war die Regierung der Vereinigten Staaten. Und wir wissen das, weil Trumps Gesandter für Venezuela, Ric Grenell, der vor etwa einem Jahr in Caracas war, direkt mit Nicolás Maduro über ein Abkommen verhandelte, das Chevrons Bohrlizenz verlängert hätte – im Austausch dafür, dass Venezuela abgeschobene Personen, also venezolanische Migranten aus den USA, wieder aufnimmt. Ric Grenell erklärte, dass die radikale, von den USA unterstützte Opposition unter der Führung von María Corina Machado es versäumt habe, die Namen der sogenannten politischen Gefangenen zu nennen, deren Freilassung sie forderte, um ein Abkommen zu ermöglichen – weil sie in Wirklichkeit kein Abkommen wollten und nicht zulassen wollten, dass die Trump-Regierung direkt mit Maduro verhandelt.

Ihr ganzes Spiel bestand darin, Maduro zu delegitimieren und Venezuela nicht zu erlauben, ein Abkommen zu schließen, das es ihnen sogar ermöglichen würde, ihre eigenen Leute aus dem Gefängnis zu holen – sie aus den angeblichen Folterzentren zu befreien. Wenn sie also so schrecklich gefoltert und so schlecht behandelt wurden, warum sollte man das nicht sofort als Notfall behandeln und sie herausholen? Weil man ein zynischer Soziopath ist. Und Marco Rubio war Teil dieses Prozesses, der damals ein Abkommen verhinderte, weshalb er etwas noch Sadistischeres tat. Anstatt ein Flugzeug mit venezolanischen Migranten direkt nach Caracas zur Abschiebung zu schicken, sandte er das Flugzeug – ohne dass irgendwelche Verhandlungen abgeschlossen waren – nach

El Salvador, zu seinem Kumpel, dem örtlichen Komprador-Starken, dem selbsternannten „coolsten Diktator der Welt“, Nayib Bukele. Das war im März 2025, genau zu der Zeit, als Trump zum zweiten Mal an die Macht gekommen war.

Und sie wurden in das tatsächliche Foltergefängnis von Seacott geschickt. Sie wurden öffentlich gedemütigt, als sie aus dem Flugzeug stiegen, als Terroristen dargestellt, obwohl weniger als 50 Prozent von ihnen jemals wegen eines Verbrechens verurteilt worden waren, und nur drei von 250 jemals wegen eines Gewaltdelikts. Ihnen wurden vor laufender Kamera die Köpfe rasiert. Sie wurden vor laufender Kamera geschlagen und herumgestoßen. Dann wurden sie in das Gefängnis mit MS-13-Mitgliedern gesteckt, wo die Wärter sie misshandelten. Als sie herauskamen, sagten einige von ihnen in der Sendung „60 Minutes“ aus, was geschehen war – unserer angeblich führenden investigativen Magazinsendung. Und Trumps Günstling, oder Speichellecker, Bari Weiss, ließ die Sendung unterdrücken, weil sie für Rubio und Trumps Berater Stephen Miller so peinlich war. Aber warum tat Rubio das? Warum ließ er diese venezolanischen Migranten von seinem Kumpel Bukele foltern?

Weil er ihnen nicht erlauben konnte, nach Venezuela zurückzukehren – denn das würde erneut direkte Verhandlungen ermöglichen. Das ist also ein Grund. Außerdem würde es Venezuela Einnahmen durch die Verlängerung der Bohrlizenz von Chevron verschaffen. Und es steckt noch mehr dahinter; ich möchte nur nicht zu tief in das Thema eintauchen, das wirklich zeigt, wie krank diese Regierung ist. Aber Grinnell wurde beiseitegeschoben, und dadurch konnten sie monatelang diese Operation vorbereiten. Sie beginnt mit Massendeportationen, bei denen alle venezolanischen Migranten als, nun ja, Feinde der Vereinigten Staaten bezeichnet werden, die mit einer Bande, dem Tren de Aragua, in Verbindung stehen sollen – die in Wirklichkeit keine Verbindung zu Maduro hatte, aber angeblich Teil einer ausländischen Invasion war. Und das ebnet den Weg dafür, dass sie beginnen können, eine Invasion Venezuelas vorzubereiten.

Am 3. Januar entführen sie Maduro, entfernen das Staatsoberhaupt, und plötzlich gibt es ein Abkommen, bei dem diese sogenannten „politischen Gefangenen“ freikommen. Ich denke, das ist Teil eines größeren Deals. Trump hat gesagt, dass der größere Deal vorsieht, dass Venezuela zustimmt, 30 bis 50 Millionen Barrel Öl an die USA zu verkaufen – die USA kaufen es direkt von Venezuela – und dass der Staat die Einnahmen unter der Bedingung erhält, dass sie damit amerikanische Produkte kaufen, was angeblich die US-Wirtschaft ankurbeln soll. Trump hat so etwas schon früher gemacht. Aber es gibt noch einen anderen, ich würde sagen beunruhigenden, Aspekt dieses Teils des Abkommens, und ich weiß nicht, ob dieser Teil des Deals tatsächlich von Caracas genehmigt wurde.

Und das bedeutet, dass das Geld nicht im US-Finanzministerium gehalten wird, das angeblich gegenüber der US-Öffentlichkeit rechenschaftspflichtig ist. Es wird auf Offshore-Konten liegen, was bedeutet, dass Trump Incorporated das Geld plündern könnte. Die CIA könnte es für geheime Operationen verwenden. Im Grunde würde es zu einem Trump-Welt-Schmiergeldfonds werden, der außerhalb der Kontrolle jeder angeblich demokratischen Institution existiert. Sie haben also eindeutig

etwas sehr Hinterhältiges vor, das viel darüber verrät, was Trump in Venezuela will und worum es hier überhaupt geht. Im Kern geht es für Trump und seine Kumpane nur um Plünderung. Es geht nur ums Geld. Darum geht es in Trumps goldener Ära.

Trump's „goldenes Zeitalter“ besteht im Grunde darin, für Trump und seinen inneren Kreis militanter zionistischer 0,1-Prozent-Eliten die Profite aus den Überresten des globalen Kapitalismus zu maximieren und ein Terrorregime über den amerikanischen Kontinent zu errichten, um jede Kraft zu zerschlagen, die sich ihnen in den Weg stellen könnte – von Minneapolis bis Caracas. Wir erleben das alles gerade in Echtzeit. Und Venezuela, das trotz allem weiterhin auf seiner Souveränität besteht – die Chavista-Bewegung und die bolivarianische Regierung –, muss aufgrund des militärischen Zusammenbruchs vom 3. Januar, der überwältigenden Übermacht der USA in ihrer Hemisphäre und ihrer Fähigkeit zu dauerhafter kinetischer Aktion gegen jedes Ziel hier einen Deal eingehen. Aber Maduro war immer offen für diesen Deal. Maduro hätte den Deal gemacht. Aus welchem Grund auch immer konnte man einfach nicht zulassen, dass er ihn abschließt.

#Glenn

Es ist schwer zu erkennen, was all dieser Raub mit dem Narco-Terrorismus zu tun haben soll. Ich denke, sie sind ein wenig vom eigentlichen Plan abgewichen. Aber was die Verhandlungen betrifft, scheint es, als müssten die Abkommen einen größeren Rahmen abdecken, weil Trump sagte: „Wir führen jetzt Venezuela.“ Das ist jedoch etwas seltsam, denn sie haben nur den Präsidenten entführt und einige Menschen getötet. Es ist unklar, warum – sie kontrollieren die Regierung ja nicht. Dann machte er die Bemerkung, dass die amtierende Präsidentin Rodríguez ihre Position behalten könne, wenn sie tue, was man ihr sage. Und natürlich twittert er über dieses Ölgeschäft. Aber solange sie nicht mit voller Stärke eingreifen und etwas wie im Irak unternehmen – was nicht so aussieht, als wolle Trump das tun – ist schwer zu erkennen, wohin das führen soll.

Ich glaube, er bevorzugt den einfachen Weg – er bekommt, was er will, durch Drohungen und ein bisschen Bombardierung. Aber welche Art von Abkommen, denkst du, strebt er an? Es scheint, als wolle er die venezolanische Regierung unter Druck setzen, damit sie akzeptiert, wie er das Land geführt haben möchte. Mit anderen Worten: Sie dürfen es regieren, solange es nach seinen Anweisungen geschieht. Doch das, was er fordert, scheint etwas übertrieben. Es geht nicht nur darum, etwas Öl zu verkaufen; er spricht davon, Venezuela von China, Russland und anderen Partnern abzuschneiden – im Grunde es in die exklusive Tankstelle der Vereinigten Staaten zu verwandeln. Hast du etwas über diese Art von Abkommen gehört, das sie zu erreichen versuchen? Denn wenn man Trump zuhört, klingt es, als hätten sie Venezuela bereits erobert.

#Max Blumenthal

Nun, ich denke, in meiner letzten ausführlichen Antwort habe ich alles gesagt, was ich über das weiß, was öffentlich ist, und jeder Aspekt der Verhandlungen zwischen Caracas und Washington, der öffentlich ist, wurde bereits offengelegt. Aber es wird sicherlich noch mehr geben. Und wie Sie

sagten, sind Trumps Forderungen an Caracas belastend – er verlangt eindeutig zu viel. Sein Anspruch, Venezuelas Öl zu besitzen, ist nicht nur übertrieben, sondern falsch, weil es keinen Regimewechsel gegeben hat. Er kann Delcy Rodríguez nicht einfach vorschreiben, was sie tun soll, denn hinter Delcy Rodríguez stehen die Institutionen des Staates. Trump hat zwei Optionen: Er kann mit Delcy Rodríguez verhandeln, die – wie Nicolás Maduro – eine Verhandlungspartnerin ist und nicht will, dass ihr Land zerstört wird. Sie ist eine venezolanische Patriotin, die nicht will, dass Venezuela in eine jahrzehntelange innere Krise oder in einen Bürgerkrieg wie in Kolumbien abrutscht oder in eine Destabilisierung wie die, die wir in Libyen gesehen haben.

Trump und Rubio haben keine exogene feindliche Kraft, die sie bewaffnen und gegen die Chavista-Bewegung in Venezuela einsetzen könnten, wie sie es anderswo getan haben – etwa mit Mohammed Jolani, alias Ahmed al-Sharah, in Syrien, der unter dem falschen Deckmantel der „moderaten Rebellen“ operierte. Oder, wenn man Trotzki war, hätte man vielleicht geglaubt, es gäbe dort demokratische Anarchisten, lokale Aktivisten, die eingreifen würden – aber so etwas gibt es in Venezuela nicht. Sie versuchten es mit den gewaltsamen Unruhen, den sogenannten Guarimbas. Das scheiterte. Sie versuchten es mit Juan Guaidó und der sogenannten humanitären Intervention über USAID. Auch das scheiterte. Alles, was sie bisher versucht haben, ist gescheitert, und nun haben sie mit diesem Militäreinsatz etwas Druckmittel gewonnen. Sie haben viele Menschen getötet – es war eine Art israelischer Stil-Operation.

Aber wenn sie weiterhin Caracas angreifen und das Land in Schutt und Asche legen, wird es destabilisiert werden. Und das ist ein Punkt, den Jorge Arreaza, der ehemalige Außenminister, in unserem Interview mir gegenüber betonte: Mit uns an der Macht garantieren wir Stabilität. Wir wahren den Frieden. Also muss man mit uns umgehen. Trump besitzt Venezuela nicht. Venezuela gehört Venezuela. Die Führungsstruktur von PDVSA hat zunächst im Jahr 2005 die oppositionellen Manager entlassen und dann versucht, ExxonMobil dazu zu bringen, sich an ihre Regeln zu halten. Das bedeutete, ein Win-win-Abkommen zu schließen, bei dem Venezuela einen Teil der Einnahmen aus dem Öl erhält, das aus seinem eigenen Boden gefördert wird. Seitdem hat Venezuela – nun ja, damals hat Venezuela endlich Venezuela kontrolliert. Darum ging es in Wirklichkeit in der Bolivarischen Revolution.

Im Kern ist es eine nationalistische Revolution. Man kann sie als sozialistisch betrachten, weil sie sich von Kuba inspirieren ließ – in ihren Symbolen, ihren Konzepten, in den Comunas und Kooperativen, die im ganzen Land gegründet wurden, und in Teilen der wirtschaftlichen Verstaatlichung, die besonders unter Chávez stattfand. Aber im Grunde ist es einfach eine nationalistische Revolution, um die eigenen Ressourcen zu kontrollieren. Sie macht Venezuela zu einem starken Land und zu einem einflussreichen Akteur auf der Weltbühne, indem es die Vorreiterrolle des Multipolarismus anführt. Und ich sehe weder diese Regierung noch die Menschen, die sie kontrollieren, dieses Modell oder die grundlegende bolivarische Ideologie aufgeben.

Und die Karte, die sie auf den Tisch legen können, lautet: Wir oder die Katastrophe. Und wir befinden uns in eurer Hemisphäre. Es ist nicht so, dass ich sehe, wie sie die Vereinigten Staaten mit

Migranten bedrohen – es ist einfach die Realität, dass, wenn Venezuela destabilisiert wird, eine weitere massive Migrationswelle einsetzen und die Region destabilisiert werden wird. Südamerika wird destabilisiert, wenn es zu einem Bürgerkrieg kommt; wir haben das in Kolumbien gesehen. Und deshalb denke ich, dass die kubanischstämmigen Amerikaner in der Trump-Regierung – Marco Rubio ist sozusagen der Frontmann dieser Gruppe, aber hinter ihm steht ein ziemlich radikaler kubanischstämmiger Amerikaner, der sich, fast wie eine Lebensaufgabe, dem Regimewechsel in Havanna verschrieben hat. Sein Name ist Mauricio Claver-Carone. Deshalb glaube ich, dass sie María Corina Machado an den Rand gedrängt haben.

Denn um María Corina Machado an die Macht zu bringen – und sie haben das im Grunde öffentlich gesagt – hätten sie Venezuela militärisch mit US-Truppen besetzen müssen. Sie hätten das venezolanische Militär zerstören müssen, das keine neokoloniale Truppe ist, die an der School of the Americas in Fort Benning ausgebildet wurde, wie die Armeen der Komprador-Strongman-Staaten in der ganzen Region. Sie hätten sehr viele Menschen töten müssen; es wäre zu Blutvergießen gekommen. Und sie verstanden, dass es einen eleganteren Weg gibt, dies zu erreichen, also haben sie sie fallen gelassen. Viele der Demokraten, die sich hinter sie gestellt hatten, sind wütend. Der Menschenrechts-Industriekomplex ist wütend. Sie dachten, sie sei eine Art demokratische Heldin.

Sie sind wütend darüber, dass Trump all das getan hat, ohne sich um Demokratie oder Menschenrechte zu kümmern. Die ganze Fassade der Regimewechsel-Lobby in Venezuela ist gefallen, und wir können jetzt sehen, dass es nur um Öl geht. Es geht nur um Ressourcen – um Rohstoffe im Stil der Monroe-Doktrin – um Neokolonialismus, interpretiert durch dieses einfältige Modell der Monroe-Doktrin und die Machtpolitik der Großmächte. Und das ist, wie du angedeutet hast, Glenn, auch eine Botschaft an Russland und China. Trump drängt Venezuela dazu, seine Beziehungen zu Russland und China zurückzufahren, und Russland und China sind bereits herausgefordert worden – Russland direkt durch Trumps Beschlagnahmung der „Marinera“, die im Nordatlantik als Tanker „Bella One“ bekannt war, wahrscheinlich in Koordination mit der Frontlinie der antirussischen NATO-Gruppe.

Das Vereinigte Königreich und die USA arbeiteten zusammen, um diesen entkommenen Tanker zu beschlagnahmen, der Russland gehörte und, wie ich glaube, Öl aus dem Iran transportierte – aber er war nicht sanktioniert. Offiziell gehörte er Russland, und Russland schien ihn mit U-Booten zu schützen, zog sich jedoch zurück, um eine militärische Auseinandersetzung mit den Vereinigten Staaten zu vermeiden. Was sagt das also über Trumps Verhandlungen mit Russland aus, wenn er bereit ist, so etwas zu tun, um die Monroe-Doktrin durchzusetzen?

Und dann sahen wir, wie Präsident Xi aus China Gesandte in den Miraflores-Palast schickte, um sich nur wenige Stunden vor seiner Entführung mit Nicolás Maduro zu treffen. Es war eindeutig ein Zeichen der Unterstützung für Venezuela. Was ist mit ihnen geschehen? Wurden sie von den USA rechtzeitig gewarnt, dass ein gefährlicher Militäreinsatz bevorstand? Offensichtlich war es auch eine Botschaft an China selbst, das enorme Investitionen im Orinoco-Gürtel – der ölreichen Region Venezuelas – sowie in venezolanische Mineralien, den Bau und Projekte in ganz Lateinamerika

getätigt hat. Es ist ein Versuch, die Neue Seidenstraße von den Amerikas abzuschneiden. Trump sagt offen, dass Venezuela im Grunde amerikanisches Eigentum sein müsse.

Ich denke, das hat Auswirkungen auf die Sahelzone, insbesondere auf Burkina Faso, das nach jahrelanger Sicherheitsinstabilität unter dem de-facto-Einfluss von Frankreich und der NATO Beziehungen zu Russland aufgebaut hat. Es ist eine Botschaft an Mali und all jene Länder wie Niger, die versucht haben, ein stärker multipolares Modell zu verfolgen und ihre eigenen Ressourcen zum Wohle der Allgemeinheit zu nutzen. Eine Botschaft wird ihnen übermittelt. Ebenso wird eine Botschaft an den Iran gesendet, ganz offensichtlich. Trump trifft sich mit Lindsey Graham, hält eine Mütze mit der Aufschrift „Make Iran Great Again“ in der Hand, übernimmt das Image der Neokonservativen – die dritte Wiederkehr von Bushs erster Amtszeit oder der ersten Amtszeit des zweiten Bush – und droht dem Iran, nachdem er in Caracas eine erfolgreiche kinetische Operation durchgeführt hat. Das deutet darauf hin, dass ein Angriff auf den Iran bald bevorstehen könnte.

Und obwohl ich nicht vorhersagen kann, wann es stattfinden könnte, müssen wir berücksichtigen, dass die Zwischenwahlen bevorstehen und dass die Demokraten – so schlecht diese Partei innerhalb der Vereinigten Staaten auch geführt wird – im Aufwind sind. Es gibt viel Empörung in der US-Bevölkerung über Trumps Verhalten und seine Politik. Die Menschen sind verärgert über die Wirtschaft; sie sind verärgert über die Unerschwinglichkeit von Waren, was teilweise auf seine Zölle zurückzuführen ist. Was gestern in Minneapolis geschah, wo eine 37-jährige Mutter praktisch von einem ICE-Beamten – einem ICE-Schläger – hingerichtet wurde, fast aus nächster Nähe erschossen, während sie in ihrem Auto davonfuhr.

Eine Mutter, die offenbar einfach in der Gegend gelebt hat und vielleicht nicht einmal eine Aktivistin war. Das ist, denke ich, ein entscheidender Moment in Trumps Wahlkampagne – in Trumps zweiter Amtszeit –, der ihn in den Zwischenwahlen in Richtung eines wahltaktischen Untergangs führt. Und das bedeutet, dass Israel und die Kräfte, die den Iran angreifen wollen, unruhig werden, weil es ohne Trump oder ohne einen starken Trump und einen republikanischen Kongress für sie schwieriger wird, zum Beispiel die Art von Resolution zu vermeiden, die heute endlich im Senat verabschiedet wurde und Trump dazu zwingt, den Kongress um Genehmigung für weitere militärische Maßnahmen gegen Venezuela zu bitten.

Was wäre, wenn eine ähnliche Abstimmung über den Iran stattfinden würde? Das wollen sie nicht, also zielen sie auf einen Angriff ab, möglicherweise bis Februar. Es gibt tatsächlich ein anonymes Konto, das eine Wette von etwa 400.000 Dollar darauf platziert hat, dass Trump den Iran angreift – oder Israel den Iran – bis zum 31. Januar. War es ein Insider der israelischen Armee? Mit María Corina Machados verschiedenen Schritten wurde allerlei Geld verdient, einschließlich des Gewinns eines Nobelpreises durch Insiderhandel auf PolyMarket. Das sieht also nach weiterem Insiderhandel aus, und es ist eine gute Möglichkeit zur Prognose. Ich denke, wenn der Iran Israel jetzt, während wir sprechen, angreifen würde, wäre das per Definition ein Präventivschlag.

#Glenn

Ja, ein Krieg gegen den Iran. Ja, warum nicht? Sie haben ja schon Grönland, Mexiko, Nicaragua, Kuba, Kolumbien erwähnt – die Liste wird also ziemlich lang. Ich weiß allerdings, was die Europäer gestört hat. Wir waren immer bereit, jede Kriegsführung der Vereinigten Staaten zu unterstützen, aber wir hatten irgendwie gehofft, dass die USA sich auf die ganze liberal-demokratische Rechtfertigungsstrategie stützen würden – einfach sagen, er sei ein Diktator und man wolle Demokratie bringen, und schon hätten sie unsere volle Unterstützung gehabt. Aber Trump sagte immer wieder: „Nein, wir wollen ihr Öl.“ Und das führt mich zu meiner letzten Frage über die Rechtmäßigkeit des Ganzen. Denn, ich meine, selbst die Verhaftung von Maduro – hat er tatsächlich etwas falsch gemacht?

Worauf stützen sie das? Haben sie Zeugen oder Beweise? Und außerdem, die Art und Weise, wie er festgenommen wurde – ich weiß, sie müssen es eine Verhaftung nennen, aber das ist eine Entführung. Kann man überhaupt ein Staatsoberhaupt vor ein Gericht in New York stellen? Das scheint mir ein Widerspruch zu sein. Es wirkt sehr illegal. Und was passiert, wenn er für unschuldig befunden wird? Ist es überhaupt möglich, dass sie das zulassen? Was wollen sie dann tun – ihn nach Venezuela zurückschicken und sagen: „Entschuldigung, wir haben all diese Menschen getötet“? Ich wollte nur wissen, ob du etwas über die Rechtmäßigkeit dieser ganzen Angelegenheit sagen kannst, und zumindest darüber, wie sie es als legal darstellen – oder ob sie das einfach völlig ignorieren.

#Max Blumenthal

Großartige Fragen. Bevor ich darauf eingehe, möchte ich einen Punkt ansprechen, den ich in meinen letzten Bemerkungen hinzufügen wollte. Für die neokonservative Bewegung in Washington, die die Invasion des Irak inszenierte, und für die liberalen humanitären Interventionisten, die das intellektuelle Futter für die Bombardierungen Jugoslawiens, Libyens und den schmutzigen Krieg in Syrien lieferten – alles im Namen der Verbreitung der Demokratie – erleben sie gerade eine Wiederbelebung aufgrund dessen, was in Venezuela geschehen ist. Sie verkünden, durch Trump, dass sie das Irakkrieg-Syndrom endlich überwunden hätten. Und genau das macht den Moment, in dem wir uns befinden, so gefährlich. Die Vereinigten Staaten verfügen über das mächtigste Militär in der Geschichte der Welt.

Es ist eine maritime Macht. Sie kann fast überall in der westlichen Hemisphäre kinetische Operationen durchführen, und nur wenige können ihr in bestimmten Szenarien etwas entgegensetzen. Die Achillesferse des US-Militärs besteht darin, dass die amerikanische Öffentlichkeit historisch nicht an hohe Opferzahlen gewöhnt ist – und das seit der sogenannten „Greatest Generation“ nicht mehr. Das Vietnamkriegs-Syndrom ist nicht überwunden, und auch das Irakkriegs-Syndrom ist nicht überwunden, weil die amerikanische Öffentlichkeit nicht durch den Verlust großer Zahlen von Soldaten auf die Probe gestellt wurde – oder auch nur durch ein Szenario wie „Black Hawk Down“, wie es unter Clinton in Mogadischu, Somalia, geschah. Und ich denke, wenn auch nur ein Hubschrauber mit US-Soldaten in Caracas abgestürzt wäre, wäre das ein absolutes Desaster für Donald Trump gewesen.

Und das könnte im Iran stattfinden, also sollte man das im Hinterkopf behalten, denn das ist eine der großen Debatten, die derzeit geführt werden. Ich denke, eine der wichtigsten intellektuellen oder ideologischen Auseinandersetzungen in Washington findet hauptsächlich innerhalb der Reihen der Republikanischen Partei statt. Zur Frage der Rechtmäßigkeit, Nicolás Maduro festzunehmen: Zunächst einmal ist es nach dem Urteil des Internationalen Gerichtshofs im Fall Demokratische Republik Kongo gegen Belgien illegal, ein Staatsoberhaupt zu entführen und vor ein nationales Gericht zu stellen. Dies muss über eine Anklage des Internationalen Strafgerichtshofs erfolgen, und dann wird die Person nach Den Haag gebracht. Das ist dasselbe Verfahren, durch das auch Netanyahu angeklagt wurde.

Ich würde also jede Regierung auf der Welt voll und ganz unterstützen, die Netanyahu festnimmt und dann den Zorn von Zehntausenden Familien aus Gaza auslebt, die wegen ihm ihre Kinder verloren haben. Und zwar ohne Betäubung – denn diese Kinder bekamen keine. Tausende Kinder in Gaza bekamen keine, ohne Anästhesie. Aber genau das passiert nicht, weil so etwas im regelbasierten System nach dem Zweiten Weltkrieg nie erprobt wurde. Was die Trump-Regierung also tut, indem sie Maduro entführt und ihn vor dem Bezirksgericht des südlichen Bezirks von New York vor Gericht stellt, ist ein Test für die gesamte Nachkriegsordnung. Und dieser Fall wird entscheiden, ob das Völkerrecht überhaupt noch existiert. Ich denke, die meisten, die das sehen, werden sagen: Ja, es existiert nicht mehr – wir leben im Gesetz des Dschungels.

Aber dieser Fall wird dem Völkerrecht wirklich den letzten Nagel in den Sarg schlagen, wenn Maduro verurteilt werden kann. Donald Trump – das US-Regime – wollte dasselbe mit Julian Assange tun: ihn entführen, vor ein US-Gericht stellen und für das „Verbrechen“ des Journalismus wegsperren. Das Problem war nicht das Völkerrecht; das Problem war der Erste Verfassungszusatz – er hat einfach nur Journalismus betrieben, und er war kein US-Bürger. Wenn man dann genauer hinschaut, wenn man sich die Anklage ansieht, ist die angebliche Verschwörung zum Narco-Terrorismus ein kompletter Betrug. Die Anklage von 2020 gegen Maduro beschuldigte ihn, der Kopf dieses „Kartells der Söhne“ zu sein – eines angeblichen narco-terroristischen Syndikats, das in Wirklichkeit gar nicht existierte. Ich sage schon seit einiger Zeit, dass es das nicht gab.

Und darüber hinaus war es, als es tatsächlich existierte, im Wesentlichen eine Schöpfung der Central Intelligence Agency, die während der Reagan-Ära ihre eigene Drogenverschwörung aufbaute, indem sie begann, Kokain über ein Netzwerk venezolanischer Generäle der Nationalgarde, die sie kontrollierte, in die Vereinigten Staaten zu schmuggeln. Im Grunde befahl sie ihnen, Kokain unkontrolliert in die USA zu schicken, damit die DEA angeblich Informationen über Drogenhandelsnetzwerke im Land sammeln konnte. Als einige DEA-Beamte von dieser im Grunde kriminellen Operation der CIA erfuhren, wandten sie sich an „60 Minutes“, und „60 Minutes“ deckte die Sache gemeinsam mit der „New York Times“ auf. Sie nannten es das „Kartell der Sonnen“, einfach weil diese Generäle, die CIA-Verbündete waren, Sonnen als Abzeichen auf ihren Militäruniformen trugen.

Also bringen sie immer wieder diese Idee des „Kartells der Sonnen“ ins Spiel, um die venezolanische Regierung anzugreifen. Zwischen dieser „60 Minutes“-Sondersendung und wahrscheinlich dem Jahr 2014 haben wir den Begriff „Kartell der Sonnen“ gar nicht gehört. Damals begann die US-Regierung, den ehemaligen Chef des militärischen Geheimdienstes unter Hugo Chávez unter Druck zu setzen, als Nicolás Maduro an die Macht kam. Sein Name war Hugo „El Pollo“ Carvajal. Sie nannten ihn „El Pollo“, weil er ein bisschen wie ein Huhn aussieht. Man beschuldigte ihn, der Anführer eines korrupten Netzwerks venezolanischer Generäle zu sein, die Kokain in die USA schmuggelten, und sie sagten einfach: „Oh, das Kartell der Sonnen.“ Das stand in seiner ersten Anklage. Er wurde 2014 auf Aruba verhaftet, aber nach Venezuela zurückgebracht.

Dann wurde er 2017 mit zwei weiteren Anklagen konfrontiert. Carvajal wandelte sich vom treuesten General unter Chávez zu jemandem, der Nicolás Maduro in Venezuela öffentlich anprangerte. Danach beantragte er Asyl in Spanien, dem Zentrum der anti-chavistischen Opposition. Und 2019 stellte er sich auf die Seite von Juan Guaidó und sagte: „Das ist der wahre Präsident.“ Damit begann er, sich als Whistleblower aus dem Inneren des venezolanischen Tiefenstaats zu positionieren – als prinzipientreuer Dissident, der Maduros Verbrechen nicht länger ertragen kann. Gleichzeitig verkündete Marco Rubio: „Hugo Carvajal kommt in die USA. Wir haben ihn ausgeliefert, und er wird uns alle belastenden Informationen liefern, die wir brauchen, um Nicolás Maduro zu verurteilen.“

„Ein schlechter Tag für die Maduro-Verbrecherfamilie.“ Das war ein öffentlicher Tweet von Senator Marco Rubio im Jahr 2019. Dies war also eine Operation und ein Prozess, der schon seit einiger Zeit im Gange war. Carvajal wurde 2023 aus Spanien ausgeliefert. Die USA taten alles, um ihm Asyl in Europa zu verwehren und ihn vor das Bundesgericht im Southern District von New York zu bringen. Vor demselben Richter, der im Juni den Prozess gegen Maduro leiten wird, wurde Carvajal wegen einer Drogenverschwörung im Zusammenhang mit Narco-Terrorismus verurteilt. Er unterzeichnete eine geheime Vereinbarung mit der Trump-Regierung, um belastendes Material über Maduro zu liefern, und im Gegenzug könnte seine mögliche 50-jährige Haftstrafe auf nur wenige Jahre reduziert werden.

Alles, was er tun muss, ist, der Hauptzeuge im Prozess gegen Maduro zu sein. In einem Brief an Trump versprach er, Beweise dafür zu liefern, dass Venezuelas Wahlmaschinenfirma Smartmatic tatsächlich geholfen habe, die Wahl 2020 zugunsten von Joe Biden zu manipulieren – und damit eine von Donald Trumps Lieblingsverschwörungstheorien zu bedienen. Das ist also der Zeuge gegen Maduro. Und so verfeinerte das US-Justizministerium seinen Fall gegen Maduro, während das US-Militär eine Operation entwickelte, um ihn aus Caracas zu entführen.

#Glenn

Das ist verrückt. So soll die Rechtsstaatlichkeit funktionieren.

#Max Blumenthal

Es ist eine Mafia gegen eine falsche Narco-Terror-Verschwörung. Das ist im Grunde nur eine ausgeklügelte Mafia-Operation. Man muss ihnen zugutehalten, dass sie es auf diese Weise durchgezogen haben, aber es ist Gangstertum – eine Regierung durch Gangstertum.

#Glenn

Nun, wir haben vor etwa einem Monat gesprochen, und du hast gesagt, dass dieses ganze, äh, Cartel de los Soles erfunden sei. Und dann, vor drei Tagen, nach dem Angriff, veröffentlicht die Washington Post einen Artikel, in dem steht, dass es keine echte Organisation ist. Und du sagst dasselbe auch im französischen Fernsehen – France 24 hat dasselbe gesagt. Also, ist das nun eine echte Organisation oder ausgedacht? Weißt du, ich würde sagen, sie hätten besser auf dich hören sollen. Jetzt ist es ein bisschen spät, damit anzukommen.

#Max Blumenthal

Das Justizministerium erkennt es jetzt an. In der neuen, ergänzenden Anklage gegen Maduro, die am Tag der Razzia, als sie ihn festnahmen, entsiegelt wurde, wird das „Kartell der Söhne“ einfach als loses Netzwerk bezeichnet. In der Anklage von 2020 hingegen wird es 32 Mal als echtes Kartell erwähnt, wie ein richtiges kriminelles Syndikat. Sie haben also erkannt, dass das einer der Schwachpunkte in ihrem Fall sein würde. Ich hatte mich gefragt, ob sie auch vermeiden wollten, dass bei der Beweisaufnahme etwas über den Drogenhandel der CIA ans Licht kommt – also darüber, dass das „Kartell der Söhne“ nur eine Tarnung dafür war. Und inzwischen habe ich etwas wirklich Interessantes erfahren. Das ist das erste Mal, dass ich in einem Interview darüber spreche.

Und ich versuche immer noch, die Einzelheiten herauszufinden, aber es gibt diesen einen Flug, der in der Anklageschrift erwähnt wird – ein Flug, der vom internationalen Flughafen Simón Bolívar in Venezuela nach Campeche in Mexiko ging, mit einer DC-9-Maschine, also einer Art Privatjet, der Tonnen von Kokain transportierte. Es wird behauptet, dass dieses Flugzeug von Pollo Carvajal verwaltet wurde und dass im Hintergrund Diosdado Cabello – der noch immer Teil der venezolanischen Regierung ist und als Angeklagter in Maduros Anklage aufgeführt wird – diese Kokainlieferung beaufsichtigte, die angeblich für die USA bestimmt war. Aber es gab keine Beweise dafür, dass irgendein Teil dieses Kokains tatsächlich in die USA gehen sollte. Es lag außerhalb der US-Gerichtsbarkeit, sodass es aus diesem Grund abgewiesen werden konnte.

Aber der Flug hat tatsächlich stattgefunden. Einige Dinge werden in der Anklageschrift nicht erwähnt. Es scheint, dass der Flug für einige Zeit in einer kolumbianischen Stadt stoppte, wo er möglicherweise das Kokain an Bord nahm. Die DC-9, bekannt als „Cocaine One“, gehörte einem US-Unternehmen, das den Besitzer mit einem anderen US-Unternehmen gewechselt hatte, dessen Eigentümer ein Vertrauter von Jeb Bush war. Es scheint sehr klar, dass diese DC-9 einer Art CIA-nahen Briefkastenfirma gehörte. Also stellte sich Pollo Carvajal – Hugo Carvajal – in seiner Verteidigung vor dem Bezirksgericht des Southern District of New York dieser Behauptung und versuchte tatsächlich, den Eigentümer des DC-9-Jets als Zeugen zu laden.

Und Richter Hellerstein, der den Maduro-Prozess leiten wird, weigerte sich, diesen Zeugen zuzulassen. Dieser Zeuge hätte vermutlich Beweise oder Aussagen liefern können, die gezeigt hätten, dass die CIA tatsächlich diesen Flug kontrollierte und ihn durchführte, um die venezolanische Führung von Carvajal abwärts zu kompromittieren. Es scheint mir also, dass dieser Richter keine weiteren Aussagen zulassen wird, die die CIA entlarven könnten, was äußerst bedauerlich ist, denn ich denke, der politische Kontext, in dem der Angriff auf Venezuela in den letzten 25 Jahren stattgefunden hat, ist für Maduros Verteidigung wirklich wichtig.

#Glenn

Und das könnte ein sehr peinlicher Prozess werden. Nun, unsere Zeit ist um, vielen Dank, dass Sie bei uns waren.

#Max Blumenthal

Vielen Dank, Glenn.